

Positionspapier der Juso AG Südstadt-Bult:

## **Jannine Menger-Hamilton einbürgern!**

### **Die Juso AG Südstadt-Bult verurteilt das Vorgehen des niedersächsischen Innenministeriums im Zusammenhang mit der Einbürgerung von Jannine Menger-Hamilton.**

„Wer Deutscher werden will, muss mindestens acht Jahre rechtmäßig und dauerhaft im Land leben, bevor ein Einbürgerungsantrag gestellt werden kann.

Da die Innenminister aber die Integration fördern wollen, gibt es Ausnahmen: Besonders engagierte Ausländer, die etwa in der Freiwilligen Feuerwehr oder beim Roten Kreuz mitarbeiten und sich damit als bereits integriert erweisen, können schon nach sechs Jahren eingebürgert werden. Dasselbe gilt auch bei sehr guten Deutschkenntnissen.“ [1]

Vor einigen Wochen wurde nun über die Presse bekannt, dass diesen Regelungen in Niedersachsen in der Praxis diametral widersprochen wird. Jannine Menger-Hamilton, lange Jahre engagiert bei den Jusos, sogar Landesvorsitzende ist nun bei den LINKEN in verantwortungsvoller Position. Man kann sie das Paradebeispiel einer engagierten Ausländerin nennen. Die Einbürgerung wurde ihr jedoch verweigert.

„Menger-Hamiltons Fall wird vom Amt für öffentliche Sicherheit der Region Hannover betreut. Dort auch habe sie erfahren, dass der Verfassungsschutz Bedenken gegen ihre Einbürgerung habe und an ihrer Verfassungstreue zweifle.“ [2]

Leider ist dies nicht der einzige Fall in Niedersachsen und speziell in Hannover, in dem einem engagierten Mitglied unserer Gesellschaft die Einbürgerung aus politischen Gründen verweigert wurde.

Der Fall Aram A. zeigt dies deutlich. „Der 20-Jährige gebürtige Syrer stellte im Mai 2008 einen Einbürgerungsantrag. Der Antrag werde wohl abgelehnt, teilte ihm das Amt für öffentliche Sicherheit der Region Hannover mit.“ [2] Auch in diesem Fall meldete der Verfassungsschutz seine Bedenken an, „denn Aram A. ist im Bundesvorstand der Sozialistischen Deutschen Arbeiterjugend (SDAJ) aktiv“. [2] Auch diese Organisation wird, wie die LINKS Partei, in Niedersachsen vom Verfassungsschutz beobachtet.

Sowohl Jannine Menger-Hamilton als auch Aram A. werden individuell für ihr Engagement in linken Organisationen bestraft, obschon sie beide nie eine Straftat begangen haben.

Besonders der Fall von Jannine Menger-Hamilton betrifft uns Jusos. Denn sie war eine von uns.

Es stellt sich nun die Frage, ob wir allen Nicht-Deutschen, die sich politisch aktiv bei den Jusos, der LINKEN und anderen eher links orientierten politischen

Organisationen einbringen wollen, raten müssen davor ihre Einbürgerung voran zu treiben, da es sonst möglicherweise keine Einbürgerung geben wird?

**Wir Jusos fordern eine faire, tolerante und unvoreingenommenen Beurteilung von Einbürgerungsanträgen und keine politisch motivieren Ablehnungen um etwaige politische Konkurrenten bereits im Vorfeld auszuschließen.**

**Im konkreten Fall von Jannine Menger-Hamilton fordern wir die zügige Abwicklung ihrer Einbürgerung. Denn die bisherige Verweigerung von Einbürgerungen politisch engagierter Menschen entspricht nicht unserem Verständnis einer offenen und demokratischen Gesellschaft.**

[1]: <http://www.sueddeutsche.de/politik/941/395729/text/>

[2]: <http://www.spiegel.de/politik/deutschland/0,1518,680488,00.html>